



Gottesdienstvorschlag zum 19. Sonntag im Jahreskreis 07./08. August 2021

Dieser Vorschlag richtet sich wie bis her an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, diesen Gottesdienst feiern.

Der heutige Gottesdienst ist wie immer ein Vorschlag, den Sie sich nach Ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen gestalten können. Als biblische Texte sind die 1. Lesung und das Evangelium gewählt.

„Ich bin das Brot des Lebens.“ – Heute ist der dritte Sonntag in Folge, an dem wir dieses Wort hören. Jesus vermag nicht nur unseren Hunger zu stillen für einen Augenblick, er gibt uns nicht nur Kraft für eine Wegstrecke. Das, was Jesus uns schenken will, ist mehr als wir uns vorstellen können. Wer an ihn glaubt, ist in Gottes Händen geborgen – ewig.

Beginnen wir den Gottesdienst im Namen des Herrn: **Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!**

GL 378 Brot das die Hoffnung nährt

<https://www.youtube.com/watch?v=ukmjaQG98C4>

1. Brot, das die Hoffnung nährt,
Freude, die der Trauer wehrt,
Lied, das die Welt umkreist,
das die Welt umkreist.
Wolke, die die Feinde stört,
Ohr, das von Rettung hört,
Lied, das die Welt umkreist,
das die Welt umkreist.

2. Wort, das das Schweigen bricht,
Trank, der die Brände löscht,
Lied, das die Welt umkreist,
das die Welt umkreist.
Regen, der die Wüsten trinkt,
Kind, das die Großen lenkt,
Lied, das die Welt umkreist,
das die Welt umkreist.

3. Kraft, die die Lahmen stützt,
Hand, die die Schwachen schützt,
Lied, das die Welt umkreist,
das die Welt umkreist.

Brot, das sich selbst verteilt,
Hilfe, die zu Hilfe eilt,
Lied, das die Welt umkreist,
das die Welt umkreist.

Tagesgebet

Guter Gott, das Leben ist für uns manchmal schwierig und leidvoll, es gibt Stationen, an denen wir gestrauchelt sind und die Orientierung verloren haben. Du weißt von all dem und verurteilst uns nicht. Du empfängst uns bei dir, damit wir in unserem Zuhause ankommen können. Denn wo du bist, da dürfen wir zu Hause sein. Du deckst uns den Tisch des Wortes und des Altares mit dem Leben Jesu. Wir sollen ihn hören und durch sein Leben gestärkt werden, damit wir Mut und Hoffnung bekommen, damit wir neue Orientierung finden. Damit wir als Christen leben können. Dir seien die Ehre, das Lob und die Herrlichkeit, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lesung 1 Kön 19,4-8

Elija selbst ging eine Tagereise weit in die Wüste hinein. Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod. Er sagte: Nun ist es genug, HERR. Nimm mein Leben; denn ich bin nicht besser als meine Väter. Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein. Doch ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Als er um sich blickte, sah er neben seinem Kopf Brot, das in glühender Asche gebacken war, und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder hin. Doch der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal, rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich. Da stand er auf, aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb.

Evangelium Joh 6,41-51

Da murrten die Juden gegen ihn, weil er gesagt hatte: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen? Jesus sagte zu ihnen: Murr nicht! Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Bei den Propheten steht geschrieben: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen. Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen. Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Lied Du bist das Brot

https://www.youtube.com/watch?v=08_lm81Zqv0

1. Du bist das Brot, das den Hunger stillt,
Du bist der Wein, der die Krüge füllt.
KV: Du bist das Leben, Du bist das Leben,
Du bist das Leben, Gott.
2. Du bist der Atem der Ewigkeit,
Du bist der Weg in die neue Zeit, KV:
3. Du bist die Klage in Angst und Not,
Du bist die Kraft, unser täglich Brot, KV:

4. Du bist der Blick, der uns ganz durchdringt,
Du bist das Licht, das uns Hoffnung bringt, KV:

5. Du bist das Ohr, das die Zukunft hört,
Du bist der Schrei, der die Ruhe stört, KV:

6. Du bist das Kreuz, das die Welt erlöst,
Du bist der Halt, der uns Mut einflößt, KV:

7. Du bist die Hand, die uns schützend nimmt,
Du bist das Korn, das dem Tod entspringt, KV:

8. Du bist das Wort, das uns Antwort gibt,
Du bist ein Gott, der uns Menschen liebt, KV:

Impuls: Es gibt manchmal Begegnungen im Leben, da spürst du, du bekommst etwas mit auf den Weg, was ganz wichtig für dich ist. An welche Situation erinnert dich das? Welche Menschen haben dir wichtige Impulse für dein Leben gegeben?

Einer derer, die dich auf deinem Weg stärken möchten, ist Jesus. Er bietet dir an, dass du dir von seinem Leben eine Scheibe abschneidest. Oder darf's auch ein bisschen mehr sein? Wenn du sein Leben verinnerlichst, dann werden alle Dimensionen deiner Person zur Entfaltung kommen und dein Leben rund werden. Ja, das ist sein Versprechen für dich.

Für Kinder:

Die Menschen kennen Jesus schon so lange. Er ist bei ihnen aufgewachsen. Und jetzt das: Jesus behauptet, er sei von Gott selbst geschickt worden. Er sagt außerdem, er sei das Brot des Lebens. Das heißt, er ist so wichtig für uns Menschen, wie das Essen, das wir täglich zum Leben brauchen.

Die Menschen verstehen Jesus nicht. Wie kann er so etwas sagen.

Aber Jesus scheint damit gerechnet zu haben. Er sagt zwar, sie sollen aufhören zu schimpfen. Er sagt aber auch, dass man nur erkennen kann, wer er wirklich ist, nämlich dass er der Sohn Gottes ist, wenn man auf Gott hört. Er sagt: Man soll ein Schüler Gottes werden.

Manche von euch gehen vielleicht schon in die Schule. Einige vielleicht bald. Schüler zu sein ist manchmal schön, manchmal langweilig. Aber man lernt jeden Tag mehr und wird so immer größer. Und man kann immer mehr alleine tun.

Gott will auch, dass wir immer mehr alleine tun können. Er will uns dabei helfen. Deshalb hat er Jesus geschickt, damit wir erkennen und lernen können, wie Gott ist. Wer auf Jesus hört, lernt, wie man gut leben kann. Und das zu lernen ist mindestens so wichtig, wie das Essen, das wir jeden Tag brauchen. Jesus ist tatsächlich wie Brot für das Leben.

(Dr. Werner Kleine)

Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt

<https://www.youtube.com/watch?v=EANfMVeDmZw>

1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt
auf unsern Menschenstraßen,
Liebe und Wärme in der kalten Welt,
Hoffnung, die wir fast vergaßen.

Zeichen und Wunder sahen wir geschehn
in längst vergangnen Tagen,
Gott wird auch unsre Wege gehn,
uns durch das Leben tragen.

2. Blühende Bäume haben wir gesehn,
wo niemand sie vermutet,
Sklaven, die durch das Wasser gehn,
das die Herren überflutet.

Zeichen und Wunder sahen wir geschehn
in längst vergangnen Tagen,
Gott wird auch unsre Wege gehn,
uns durch das Leben tragen.

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz,
hörten wie Stumme sprachen,
durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz,
Strahlen die die Nacht durchbrachen.

Zeichen und Wunder sahen wir geschehn
in längst vergangnen Tagen,
Gott wird auch unsre Wege gehn,
uns durch das Leben tragen.

Text: Diethard Zils 1978, nach dem französischen „Nous avons vu les pas de notre Dieu“
Melodie: Jo Akepsimas 1973

Auf diesen unseren Wegen zu Gott und den Menschen auf denen uns Jesus Nahrung und Stärkung ist, kann auch das Gebet, das uns Jesus selber gelehrt hat Stütze und Begleitung sein. So wollen wir gemeinsam beten:

Vater unser

Lied Meine Zeit steht in deinen Händen

<https://www.youtube.com/watch?v=E49-Mox84S8>

**Ref.: Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.**

1. Sorgen quälen und werden mir zu groß.
Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
Vater, du wirst bei mir sein. Ref,;

2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb
nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!
Führe du mich Schritt für Schritt. Ref,;

3. Es gibt Tage die bleiben ohne Sinn.
Hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
und ich frag, wo sie geblieben sind

In diesem Sinn wollen wir Gott um seinen Segen für alle Menschen, mit denen wir verbunden sind und als Bestärkung für dir kommende Woche:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!

